

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 11

Artikel: Dokumentenverwaltung der Zukunft

Autor: Weber, Philippe

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dokumentenverwaltung der Zukunft

Dokumente und Daten müssen heute mehr und mehr den Ansprüchen von Arbeitsgruppen beliebiger Grösse im Umfeld verschiedenster Organisationsstrukturen entsprechen. Dokumente-Managementsysteme unterstützen dabei flache Führungsstrukturen und machen Unternehmen reaktionsfähiger: Abläufe werden transparenter, Informationen sind schneller und einfacher verfügbar.

Moderne Software-Systeme müssen Dokumente dynamisch, bzw. aktiv verwalten. Sie stellen die Informationsstruktur von Dokumenten abhängig vom Benutzerinput oder zugehörigen Programmbedingungen dar und integrieren intelligent das Anwendungsumfeld mit seinen spezifischen Anforderungen in die offene Systemarchitektur.

Die Strategie

Dokumente und Informationen sind direkt voneinander abhängig und bevorzugte Mittel zur Kommunikation von

Informationen innerhalb jedes Unternehmens oder einer Organisation. Und Organisationen generieren Informationen bevorzugt mit dem Erstellen und Verteilen von Dokumenten.

Dokumente-Managementsysteme müssen in der Lage sein, die teilweise komplexe Abhängigkeit zwischen Dokumenten und Informationen sowie deren Einfluss auf den gruppenorientierten Arbeitsprozess zu verstehen.

Interleaf bietet Produkte für das Dokumentenmanagement, welches Arbeitsgruppen ermöglicht, den voneinander abhängigen Lebenszyklus von

Dokumenten sowie in Daten präsentierten Informationen vom Anfang bis zum Ende zu verwalten. Dies unter Einbeziehung einer Vielfalt von Anwendungsprogrammen verschiedenster Hersteller sowie auf unterschiedlichsten Hardware- und Betriebssystemen unter den verschiedensten grafischen Oberflächen.

Basisfunktionen und Anwendung

Mit Dokumenten-Managementsystemen werden Dokumente und Daten unabhängig der jeweiligen Stufe innerhalb des Entstehungs- und Pflegeprozesses – kurz Dokumentenlebenszyklus – verwaltet. Der Dokumentenlebenszyklus unterteilt sich in die Stufen

- Entstehung
- Zustimmung
- Freigabe
- Verteilung
- Wiederverwendung und Änderung.

Dokumente-Managementsysteme verwalten die Beziehungen zwischen Daten, Dokumenten und dem Arbeitsprozess mit folgenden drei Basisfunktionen:

Bibliotheksverwaltung

Vergleichbar mit einem Karteikasten, der das Finden aller einem Projekt zugeordneten Dokumente und Dateien in einem Computernetzwerk ermöglicht.

Konfigurationsverwaltung

Sie definiert und verwaltet die Verbindungen von Informations- und Datenquellen sowie deren Verwendung in Dokumenten.

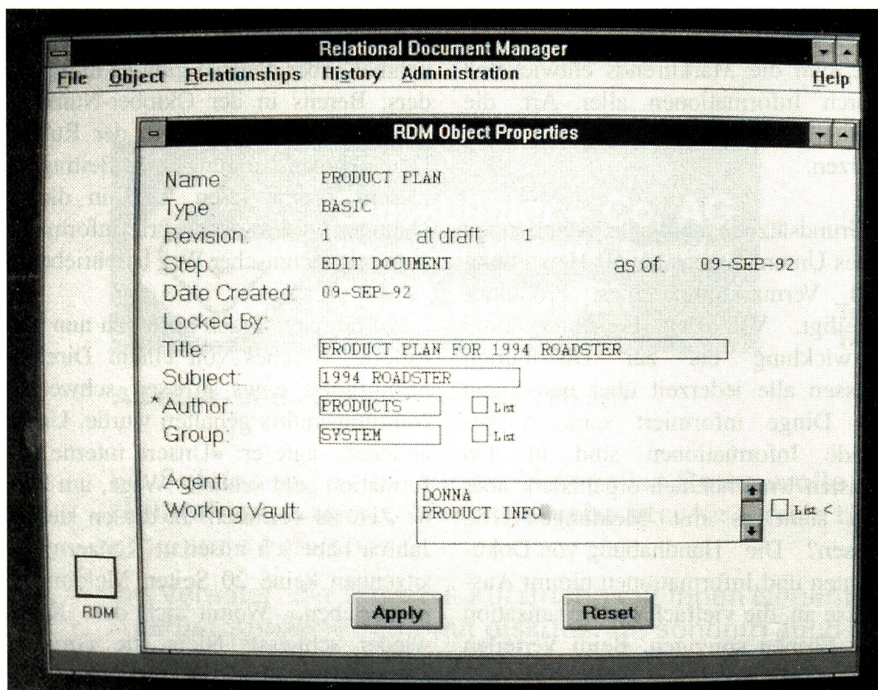
Arbeitsprozessverwaltung

Automatisiert die Interaktionen zwischen Menschen, Daten und Dokumenten beim Prozess der Entstehung, Zustimmung und Freigabe im Umfeld einer Arbeitsgruppe.

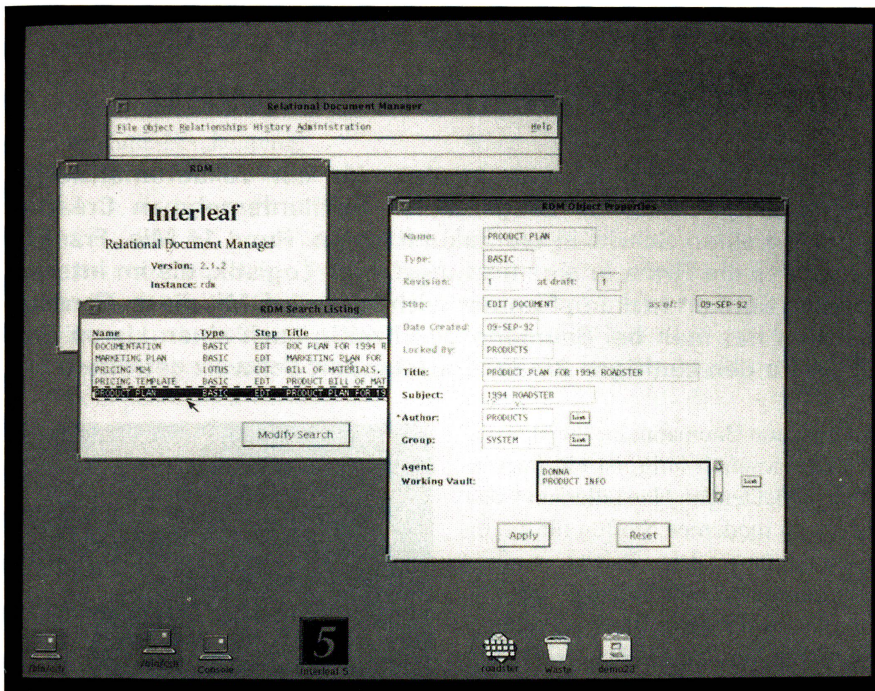
Anwendungsumgebung

Das Einsatzumfeld von Dokumenten-Managementsystemen wird von folgenden Gegebenheiten geprägt:

- Voneinander unabhängige Arbeitsgruppen arbeiten an Projekten und



Das Anwendungsgebiet für RDM ist die Verwaltung grosser Dokumentationen während des Bearbeitungsprozesses und danach. Die Client-Server-Technologie unterstützt verschiedenste grafische Oberflächen der unterschiedlichsten Hardware- und Betriebssysteme, einschliesslich MS Windows (Intel-PCs), Hypercard (Macintosh) und Motif (Worstations).



Die neue RDM-Version kann nun auch unter Motif 2.0 für Unix-Workstations, unter Windows auf PCs und auf dem Apple Macintosh installiert werden. RDM wird damit zum Workgroup-Produkt und steigert die Produktivität der bereits vorhandenen Datenverarbeitungssysteme im Unternehmen.

- verwenden dabei gemeinsame Daten in manchmal nicht vorhersehbaren Konstellationen;
- Viele Anwendungsprogramme generieren eine Vielzahl von Daten und Dokumenten in den verschiedensten Formaten: Texte, Tabellen, Rasterbilder, Vektrografiken, Video oder Ton;
- Heterogene Systemumgebungen (PC, Macintosh und UNIX-Workstations);
- Stark dezentralisierte und verteilte Informationsquellen;
- Eine grosse Anzahl Dokumente, die über Jahre hinweg generiert wurden;
- Industrie, unternehmens- oder behördenspezifische Auflagen zum Prozess der Informationsverarbeitung;
- Systembenutzer mit unterschiedlichem Anwender-Know-how.

Anwendernutzen

Interleaf liefert Lösungen für skalierbare Dokumenten-Managementsysteme. Sie optimieren dokumentenbasierte Informationsgenerierung und -verteilung in allen Phasen, mit dem Ziel, die Produktivität von Arbeitsgruppen zu verbessern.

Die Interleaf-Technologie versetzt den Anwender in die Lage, interaktiv mit den Informationen des Dokumentes zu arbeiten, unabhängig davon, wo sich das Dokument befindet. Zudem wird der Austausch mit anderen Formaten für das Sichten oder Verteilen von Dokumenten unterstützt.

Die Dokumenten-Managementlösung RDM (Relational Document Manager) ist neben den Produkten Interleaf 5 und WorldView ein weiterer Baustein des offenen Systemkonzepts von Interleaf.

Die Technik

RDM-Architektur

Die RDM-Funktionen sind als Objektebene oberhalb eines existierenden Dateisystems realisiert. Eine relationale Datenbank verwaltet die Zeiger zwischen den Dateien und den Objekten. Diese Architektur ermöglicht die Verwaltung von umfangreichen Informationsattributen und hochgradig unstrukturierten Objekten ohne Leistungsverlust des Systems. Damit können Dateien schnell gefunden und dem Anwen-

der mit entsprechenden Nutzungsattributen zur Verfügung gestellt werden.

Die eingesetzte Client/Server-Technologie ermöglicht das Arbeiten in lokalen und Wide-Area-Netzwerken. Mit einer Peer-to-Peer-Bearbeitung sind Informationen und Dokumente von unterschiedlichen Arbeitsgruppen und unterschiedlichen Anwendungsprogrammen verwendbar.

RDM kann auf drei Ebenen erweitert und angepasst werden:

- Anwender können mit Dialogboxen verschiedenste Optionen einstellen (Beziehungen von Objekten, Routingfunktionen usw.);
- Autorisierte Benutzer können neue Klassen von Objekten, Zugriffsrechten usw. anlegen;
- Entwickler können RDM über die API-Schnittstelle in eigene Applikationen einbinden. RDM verwendet dem ANS-Standard entsprechende SOL- und C-Statements.

Geschichte des Dokumenten-Managements

Drei Anwendungen haben bis heute traditionell Dokumenten-Managementsysteme definiert:

Image Management

Bibliothekssysteme zur Verwaltung von Bildern als Ersatz von beispielsweise Microfichen-Systemen.

Engineering-Data-Management-Systeme (EDM)

Verwalten aller technisch- und produktionspezifischen Daten von Produkten.

Office-Systeme

Erweiterte Dateiverwaltungssysteme zur Verwaltung von Dokumenten in Verzeichnissen und auf Serversystemen.

RDM beinhaltet viele Funktionen der drei klassischen Dokumenten-Managementsysteme und bietet darüber hinaus umfangreiche Leistungsmerkmale zum Managen des Arbeitsprozesses von Arbeitsgruppen während des gesamten Lebenszyklus' von Dokumenten.

Philippe Weber
Interleaf (Schweiz) AG, Fehraltorf ■